

NACHRUF auf Prof. Dr. Dr. h.c. KARL-HANS ZESSIN (1947-2016), Berlin und Elisabethfehn, Landkreis Cloppenburg

THOMAS ALTER, MAXIMILIAN BAUMANN, GOETZ HILDEBRANDT & LOTHAR H. WIELER



Abb. 1: Prof. Zessin eröffnet eine Konferenz im Jahr 2015 an der Chiang Mai Universität, von der er die Ehrendoktorwürde erhielt.

„Gehe hinaus in die Fremde, erlebe die Welt und lerne sie zu gestalten.“ Selbst als seine erste Fernreise nach Marokko mit einer dramatischen Rückholaktion wegen akuter Hepatitis endete, hörte er weiter auf seine innere Stimme. Nun hat sich der Kreis für den in vielen Ländern engagierten „Charly“ geschlossen. Im Alter von 68 Jahren verstarb der am 28. September 1947 geborene Fachtierarzt für Veterinärepidemiologie und für Tropenveterinärmedizin Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Hans Zessin am 16. März 2016 unerwartet in seinem Geburtsort Elisabethfehn/Landkreis Cloppenburg, wo er sich seinen Alterssitz in einem stillgelegten Bahnhof eingerichtet hatte.

Nach dem Studium der Veterinärmedizin in Hannover und Berlin sowie einer Promotion zum haematologischen Thema der Blutmauserung beim Hund zog es K.-H. Zessin bereits in seiner Assistentenzeit nach Süd-Rhodesien/Zimbabwe. Da er sich mit den dortigen kolonialistischen Verhältnissen nicht arrangieren wollte, verlegte er sein Tätigkeitsfeld in den Sudan und nach Somalia. Zwischen 1977 und 1988 (ab 1979 als Teamleiter) wurde in drei Entwicklungshilfeprojekten der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) erstmals ein flächendeckender und epidemiologisch schlüssiger Ansatz zur

Verbesserung der Tiergesundheit in ressourcenkargen, nomadischen Gesellschaftsformen entwickelt. Um ein konsistentes System von der Datenerfassung bis zur Problemlösung zu etablieren, bedurfte es Improvisationstalent, Durchsetzungsvermögen und visionäre Kraft, gepaart mit Realitätssinn, Authentizität sowie sozialer Kompetenz gegenüber einer selbstbewussten, pastoralen Klientel.

Fast wie in einem Abenteuerroman begegnete K.-H. Zessin „mitten im Busch“ dem Nestor der modernen, quantitativen Veterinär-Epidemiologie Prof. Calvin Schwabe. Dieser prominente Wissenschaftler lud ihn in die University of California/Davis ein, wo er als Stipendiat 1983 den Master of Preventive Veterinary Medicine (MPVM) erlangte. 1991 schloss sich der Ph.D.-Titel mit einer Arbeit über die zumindest in Europa vernachlässigte Frage der Kosten-Nutzen-Analyse von Tierbekämpfungsstrategien an. Im gleichen Jahr folgte Zessin's Berufung auf den ersten deutschen Lehrstuhl für Veterinärepidemiologie am sogenannten Tropenseminar der FU-Berlin, einer in den 60er Jahren gegründeten, weltweit agierenden Institution, die sich auch der finanziellen und politischen Unterstützung durch die West-Berliner Regierung erfreute.



Abb.2 Prof. Zessin (Bildmitte) bei der Graduierungszereemonie der Studenten des Gemeinsamen Masterprogramms der Freien Universität Berlin und der Chiang Mai Universität in Thailand im Jahr 2009.



Abb. 3 Prof. Zessin im Kreis seiner Kollegen bei einer Exkursion in Thailand im Jahr 2010.

Nach der Wiedervereinigung mit ihrer Verschiebung der Prioritäten galt statt Förderung internationaler Einsätze nunmehr das Primat strikter Kostendeckung, was 2002 zur Streichung von vier Planstellen durch den Senator für Wirtschaft führte. Trotz aller Widrigkeiten gelang es „Charly“ immer wieder, genug Mitstreiter zu gewinnen und Drittmittel (EU, BMZ, DAAD u. a.) einzuwerben. Die Vorhaben waren so zahlreich, dass sie sich nur summarisch darstellen lassen. Für die Fülle der Master-Thesen, Dissertationen, Ph.D-Arbeiten und

zwei Habilitationen (Denzin, Greiner) sowie die Beiträge in Fachzeitschriften und Vorträge sei auf die Dokumentation der Berliner veterinärmedizinischen Bibliothek verwiesen. Besonders fruchtbar gestalteten sich Aufbau und Durchführung postgradualer Trainingsprogramme und Masterkurskonzepte in Epidemiologie, präventiver Veterinärmedizin und Veterinary Public Health. Neben Partneruniversitäten in Afrika (Addis Ababa, Kampala, Khartum und Nairobi) bestand eine sehr intensive Zusammenarbeit mit der Chiang Mai University/Thailand. Von deren Veterinär-Fakultät, an der K.-H. Zessin bis zuletzt als Gast-Professor lehrte, wurde ihm in Anerkennung seiner Meriten um den tierärztlichen Verbraucherschutz 2008 die Würde eines Dr. honoris causa verliehen. Erwähnung verdient weiterhin der Aufbau von Studiengängen in Europa (Bari, Charkow, Tirana, Tartu u. a.). Aber auch in der Heimat gab er Impulse, indem er beispielsweise zwischen 1994 und 2003 die DVG-Fachgruppe Epidemiologie ausbaute und leitete. Als Mitglied des Editorial Board der „Berliner und Münchener Tierärztlichen Wochenschrift“ (BMTW) trug er wesentlich dazu bei, Veterinärepidemiologie angelsächsischer Prägung einzufordern.



Abb. 4 Prof. Zessin zusammen mit den Studierenden des Masterprogramms in Thailand im Jahr 2008.

Seine klaren kritisch-konstruktiven Anmerkungen bildeten nicht nur stets fundierte Entscheidungsgrundlagen für die Bewertung von Manuskripten, sondern trugen auch zur Schärfung des wissenschaftlichen Profils der BMTW bei.

Mit Karl-Hans Zessin verliert die Epidemiologie eine Persönlichkeit, die für ihr Fach brannte. Unkonventionell, meinungsstark und weltoffen wirkte er mit seiner Begeisterung als charismatischer Motivator. Den Abschiedsworten der thailändischen Kollegen „he was a great teacher not just by a career but by soul“ gibt es nichts mehr hinzu zufügen.

Literatur

Alter, T.; Baumann, M.; Hildebrandt, G. & L. H. Wieler (2016): Nachruf: Karl-Hans Zessin.-Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift 129, Heft 7/8: 10, 1 Abb.

Verfasser: Thomas Alter, Maximilian Baumann*, Goetz Hildebrandt, Lothar H. Wieler, *FAO Reference Centre for Veterinary Public Health (VPH), Co-ordinator, International Animal Health Faculty of Veterinary Medicine, Freie Universität Berlin, Deutschland

*Maximilian.Baumann@fu-berlin.de